



Bericht zur Meutenfahrt der Meute Mang vom 12.-14. Juli 2012



Nun war es also so weit. Die Meute Mang hatte ihre zweite Meutenfahrt. Dieses Mal war es besonders spannend, weil die ersten Wölflinge ihr Halstuch bekommen sollten. Aber fangen wir erstmal am Anfang an.

Am Freitagnachmittag traf sich Franzi mit den Wölflingen um 17:00 Uhr am Heilig-Geist-Parkplatz um in Fahrgemeinschaften auf die Sepplhütt'n zu fahren.

Als sie dann dort ankamen wurden ersteinmal die Schlafplätze eingerichtet und das Haus und die Umgebung erkundet. In der nächsten Stunde kamen auch die Helferlein der Sippe Beo mit ihrer Sippenführerin Vanessa an. Und auch Ellen, die zweite Meutenführerin, kam.

Als alle Kinder mit dem Abendessen fertig waren, wurden sie das erste Mal von dem Geschäftsführer der Mainzelmännchen & Co. KG besucht. Sein Name war Berti. Er hatte Sie gerufen, weil die komplette Belegschaft seiner Fabrik von einer Krankheitswelle überrollt wurde und er nun mit seinen drei fleißigen Mitarbeitern Conni, Fritzchen und Det nicht mehr mit der Arbeit hinterherkam. Seine Kunden waren schon ganz unzufrieden mit ihm also brauchte er dringend Hilfe.

Als erstes bastelten die Wölflinge sich Bärte, um auch wirklich auszuschauen wie richtige Mainzelmännchen.



Die Meute am ersten Abend mit ihren Bärten

Danach verabschiedeten sich die Mainzelmännchen wieder, um sich schlafen zu legen und sie wollten am nächsten Morgen nach dem Frühstück die Kinder abholen.

So verbrachten die Wölflinge noch einen gemütlichen Abend im Kerzenschein und bei Gitarrenklängen.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Morgensport und dem Frühstück weiter.

Als erstes wurden sie von Berti in zwei Schichten geteilt, die parallel zueinander arbeiten sollten.

Die erste Schicht bastelte zuerst Pfadfinder aus Holzstangen, während die andere Schicht mit der Herstellung von Schiffchen aus Ästen beschäftigt war.



Die selbstgebastelten Schiffchen...



... und die selbstgebastelten Pfadfinder

Nach dem Mittagessen und der Stillen Zeit wurde dann gewechselt. Als es auf das Ende der zweiten Schicht zugeht erklärte Berti den Wölfingen, dass gerade das Krankenhaus angerufen hatte und die kranken Arbeiter am Montag wieder einsatzbereit wären. Er bedankte sich bei den Kindern und sagte ihnen, dass sie eine große Hilfe waren und sich morgen einen freien Tag verdient hätten. Jetzt durften sich die Kinder noch bei Nudeln den Bauch vollschlagen und sich auf das Thing vorbereiten. Im Anschluss an das Thing fanden dann die feierlichen und auch sehr emotionalen Aufnahmen statt. Danach wurde dann noch ausgelassen bei Tschai gefeiert und ins Bett gegangen, weil es ein ziemlich anstrengender Tag war. Der nächste Morgen startete dann wieder mit Morgensport und Porridge. Im Anschluss gab es eine kleine Andacht über den Indianer Brauner Bär. Dann war es auch schon so weit und es musste das Haus saubergemacht werden. In mehreren Gruppen putzten die Wölfinge die Küche, den Gruppenraum, das Klo, und das Matratzenlager. Als alles picco bello sauber war, wurde noch ein bisschen gespielt und dann kamen auch schon die Eltern. Alles im allen war es eine sehr gelungene Fahrt die riesig Spaß gemacht hat!

Ellen Schmitt



Die fleißigen Helferlein der Meute Mang